

dem Baalauer See (+ 65 m, 1,14 qkm, 3,15 km lang, 0,45 km breit) geführt worden, dessen oberer Theil indeffen 1798 zugeschüttet wurde, weil die Besitzer der Mühlen bei Riesenburg und an der unteren Liebe sich durch seine zu große Wasserentnahme benachtheiligt fühlten. Jetzt besteht die Ableitung hier aus einem 100 m langen Rohre mit 0,1 m Durchmesser, das in den noch erhaltenen Theil des Grabens ausmündet. Vor dem Eintritt in die Südspitze des Baalauer Sees durchfließt derselbe den Sammelteich der Stangenberger Mühle. Beim Austritt aus der Nordspitze des Sees nimmt der Wasserlauf den Namen Bache an und behält ihn bis Altmark, wo die künstlich hergestellte Strecke des Mühlengrabens beginnt. Bei Schönwiese empfängt die Bache von links ein wasserreiches Fließ, durchzieht alsdann ein ehemaliges Seebecken, treibt weiter unterhalb die Tillendorfer Mühle und liegt vom Neumarker See bis Altmark in der Torfmoorniederung Gr.-Waplik—Gr.-Ramsen, aus welcher sie von rechts bei Altmark den Schibuschgraben, von links einen kurzen Abzugsgraben aufnimmt, der zugleich den jetzt trocken gelegten Neumarker See entwässert.

Von Altmark ab ist der Marienburger Mühlengraben bis zum Damerausee ein künstlicher Wasserlauf, stellenweise in Einschnitten, auf lange Strecken aber auf Dammschüttungen geführt, so daß die Grabensohle oft nicht unbeträchtlich höher als das benachbarte Gelände liegt. An einer solchen Stelle ist die Höhenische Thiene, deren Quellgebiet mit einer Dammschüttung durchkreuzt wird, in einem gewölbten Durchlasse unter dem Mühlengraben hindurch geführt. Noch bevor er dies Quellgebiet erreicht hat, empfängt der Mühlengraben von links durch einen Einschnitt das Adlerfließ, das im westlichen Theile jener Torfmoorniederung bei Gr.- und Kl.-Ramsen entspringt. Auf 7,5 km Länge hat das Fließ 8,9 m Fallhöhe, also 1,19 ‰ mittleres Gefälle, wovon jedoch auf den 0,6 km langen schluchtartigen Einschnitt unterhalb Klezewo 2,1 m Fallhöhe (3,5 ‰), auf die 180 m lange Krümmung bei Kontken 1,9 m (10,6 ‰) kommen, für die beiden 6,7 km langen Bruchstrecken also nur 4,9 m (0,73 ‰) verbleiben.

Jenseits des Thienegebietes umfließt der Graben einen nordwärts vorspringenden Hügel, geht sodann durch den fast ganz zugewachsenen Stocksee, den Jungferensee und den Rieslingsee und aus letzterem mit einem ziemlich tiefen Einschnitt in den Damerausee (+ 33 m, 2,39 qkm, 3,05 km lang). Dieser See ist ein künstlich geschaffenes, durch einen Staudamm nebst Schleuse an der Nordspitze abgeschlossenes Sammelbecken, dessen Wasserstand im Sommer (15. April/15. Oktober) nicht höher als 1,57 m, im Winter nicht höher als 2,12 m über dem Fachbaum der Schleuse gehalten werden darf.

In den Damerausee mündet das im Rehhofer Forst entspringende, den Parlettensee (+ 42 m, 0,47 qkm) und den Konradswalder See (+ 38 m) durchfließende Konradswalder Fließ, zu dessen Gebiet auch die beiden Seen bei Stuhm gehören, die nach dem Parlettensee Abfluß haben: der Stuhmer See (+ 46 m, 0,48 qkm) und der Barlewitzer See (+ 46 m, 0,48 qkm). Die Fortsetzung dieses Fließes, dessen Gefälle vom Parlettensee bis zum Damerausee auf 5,8 km Lauflänge 1,55 ‰ beträgt, bildet den unteren Theil des Marienburger Mühlengrabens. In dieser letzten Strecke treibt derselbe die Landmühle, die Beckermühle und vier Marienburger Mühlen, speist die städtischen Brunnen